

5
fern Ernst müssen wir dieses Werk studieren, unser Wirtschaftsschicksal ist in ihm verbriefte.

Werke, die unmittelbar der Rüstung dienen, fallen danach der Vernichtung anheim. Fabriken, deren Kapazitäten Deutschland nicht unbedingt braucht, werden demontiert. Arbeitslosigkeit wird eine bittere, wohl kaum vermeidbare Folge sein, wenn es uns nicht gelingt, entscheidende Maßnahmen wirtschaftlicher Art in organisatorischer Weise und in der Umstellung der Arbeitskräfte selbst durchzuführen. Demontage ist das Ergebnis von Deutschlands Angriffskrieg. Wir wissen, daß die Begrenzung der industriellen Kapazitäten auf 50 bis 55 Prozent nicht nur verfügt wird, um einen Teil des Schadens wiedergutzumachen, den die Nazis in den besetzten Gebieten angerichtet haben, sondern vor allem, um die deutsche Wirtschaft unbedingt und für alle Zeiten auf Friedensproduktion zu beschränken und die Rüstungsmöglichkeiten ein für allemal zu beseitigen. (Beifall.) Man wird es verstehen, daß uns jede Maschine und jedes Rad, das der Demontage verfällt, schmerzt. Darum sind wir doppelt dankbar, daß Rußland darauf verzichtet, zirka 3800 Betriebe, die ihm außer der erfolgten Demontage nach dem Reparationsplan zustehen, für sich in Anspruch zu nehmen, und dem deutschen Volke die Möglichkeit gibt, durch Volksentscheid die Besitzrechte für das deutsche Volk und nicht für die früheren Privatbesitzer zu sichern. (Stürmischer Beifall.) #

Die Stahlerzeugung und die Maschinenproduktion dürfen nur noch etwa zwei Drittel des früheren Standes erreichen; die chemische Industrie wird auf etwa 55 %, die Elektroindustrie auf rund die Hälfte des Vorkriegsstandes reduziert. Die Kohlenförderung soll, wenn der gegenwärtige Kohlenmangel gedeckt ist, begrenzt werden. Die Herstellung von synthetischem Kautschuk ist in beschränktem Umfange erlaubt, solange Deutschland keine Möglichkeit hat, sie durch Einfuhr zu ersetzen. Dieses Programm soll von 1949 an voll durch-